

Gleiche Eingruppierung für gleiche Arbeit?

Der VBGR hatte im [VBGR aktuell 02/2013](#) die „unterschiedliche Bezahlung von Beamten und Tarifbeschäftigten bei gleicher Tätigkeit“ im DPMA thematisiert. Nachfolgend wollen wir das Thema unter den Gesichtspunkten a) besteht das Problem noch und b) welche Auswirkungen hat die neue BeurteilungsDV auf ihre persönlichen Entwicklungschancen betrachten.

Im [Archiv der Stellenausschreibungen](#) für 2015 im DPMA finden sich einige [negative Beispiele](#) für unterschiedliche Eingruppierungen:

SB im SG 4.2.4.b	Beamte	A 12	Tarifbeschäftigte	E 11 TVöD
SB im Ref. 4.3.4		A 11		E 9 b
SB im Ref. 4.2.1		A 13		E 11
SB in der Stabsstelle 0.2		A 11		E 9 b
SB im Ref. 4.1.4		A 12		E 9 b
SB in der Marke Jena		A 11		E 9 b
SB im Ref. 4.1.2.b		A 12		E 11
SB im SG 3.3.6.b		A 9 – 11		E 9 b
SB im Ref. 4.2.2		A 12		E 10
BSB im SG 2.1.2.b		A 8		E 6

aber es gibt auch [positive Beispiele](#)

SB im Ref. 2.3.2	A 12	E 12
SB im Ref. 2.4.4	A 12	E 12
BSB im SG 2.1.2.b	A 9 m	E 9 a

Welche Auswirkungen hat nun eine unterschiedliche Eingruppierung?

In den vorgenannten negativen Beispielen erhält der Tarifbeschäftigte einerseits natürlich weniger Geld. Erbringt der Tarifbeschäftigte eine vergleichbare Leistung wie ein verbeamteter Sachbearbeiter und erhält er dafür die gleiche Beurteilungsnote, ist seine Note bei einer Auswahlentscheidung anlässlich einer Bewerbung auf eine höherwertige Stelle im Verhältnis zum Beamten weniger wert (pro Entgeltgruppe eine Notenstufe). Hier wirken sich die vom Gesamtpersonalrat zusammen mit der DV Beurteilung beschlossenen Vergleichsgruppen aus, die alle Beschäftigten einer Entgeltgruppe in einer Vergleichsgruppe zusammenfassen, da die Rechtsprechung davon ausgeht, dass die gleiche Beurteilungsnote aus einer höheren Vergleichsgruppe besser ist (Der Personalrat 3/2015, S 13 ff; [BVerfG, 25.11.2011, Aktenzeichen 2 BvR 2305/11](#)). Diese Rechtsprechung ist vom BMJV nun auf Tarifbeschäftigte so übertragen worden, dass eine Beurteilung eines Tarifbeschäftigten in E9 der eines Beamten in A9 entspricht, auch wenn die gleichen Aufgaben durch einen Beamten in der Besoldungsgruppe A11 erledigt werden.

Eine Regelung, die diese doppelte Benachteiligung verhindern sollte, hatte der VBGR mehrmals (siehe [Mitgliederinfo 01/2015](#) - Punkt 1 Buchstabe k, [VBGR aktuell 03/2015](#) - Buchstabe h) im Rahmen der Verhandlungen zur aktuellen DV Beurteilung angeregt, aber die der Freien Liste und Verdi angehörenden Personalratsmitglieder waren mal wieder schlauer und haben auf eine entsprechende Regelung verzichtet.

Unser Fazit von 2013: „Wenn andere Behörden es können, dann liegt die ungleiche Stellenbewertung vermutlich an falschen Vorgaben bezüglich der Ausgestaltung des Stellenprofils und nicht an tariflichen Regeln.“ *Ergänzen wir wie folgt:* Nachdem die H 2 in der Regel zu vergleichbaren Eingruppierungen bei Stellenausschreibungen für Beamte und Tarifbeschäftigte kommt,

Geschäftsstelle München

Morassstraße 2
D-80469 München

Verantwortlich
Bernd Kessler
Telefon 089.2195-4428
Lutz Laske
Telefon 089.2195-4646
Beate Bartholome
Telefon 089.2195-4531

Telefon 089.2157-8433
Telefax 089.2429-5807

post@vbgr.de
www.vbgr.de

München, 27.01.2016



VBGR aktuell 01/2016

Informationsdienst des VBGR

sollte dies bei entsprechenden Vorgaben der Amtsleitung auch in den restlichen Hauptabteilungen des DPMA zu erreichen sein. Dies gilt um so mehr, da es der Amtsleitung gelungen ist fünf hoch bezahlte Leitungsstellen (5xB2 in der H1) zu erhalten. Aus diesem Grund sollte es ihr auch möglich sein, zum Beispiel durch Aufgabenanreicherung zu einer besseren Eingruppierung der Tarifbeschäftigten zu kommen, um schon aus Gerechtigkeitsgründen zu einer vergleichbaren Bezahlung von Tarifbeschäftigten und Beamten bei gleicher Tätigkeit zu gelangen. Sonst erweckt dies den Eindruck, dass für die Leitungsebene alles geht, aber für andere Mitarbeiter/innen eben nicht.

(siehe [Bundeshaushaltsplan 2016](#) → Seite 880 v. 3080; [Bundesbesoldungsgesetz](#) Anlage I u. IV)

Kurz vor Halbzeit beim Bestandsaktenscan Pat/Gbm – wie geht's weiter?

Nachdem die Elektronische Akte im Bereich Pat/Gbm schon vor Jahren eingeführt wurde und man aus dem Bereich wenig hört, stellt sich für uns die Frage: Wie sieht es eigentlich mit dem Arbeitsbestand im Bestandsaktenscan im DIZ aus?

Wie aus dem Fachbereich zu hören war, sollen derzeit von ursprünglich ca. 650.000 Patentakten mehr als 300.000 Akten gescannt worden sein. Legt man als maximale Erledigungsmenge die vom Amt im Jahre 2011 im DPMA/Personal Newsletter 19/2011 für den Zeitraum 2008 bis Ende Mai 2011 veröffentlichte Menge von insgesamt 158.662 Bestandsakten zugrunde, ist es unserer Meinung nach an der Zeit sich Gedanken über Anschlussaufgaben zu machen.

Da eine langjährige Beschäftigung der Kolleginnen und Kollegen nicht gesichert ist, wäre aus unserer Sicht eine Entscheidung darüber zu treffen, ob beispielsweise die bisher nicht gescannten PCT-Akten digitalisiert werden sollen.

Zur Sicherung der Arbeitsplätze wäre es u.E. auch möglich, die im Rahmen der Einführung der elektronischen Verwaltungsakte (EIVA) zu scannenden Akten in diesem Bereich bearbeiten zu lassen. Aufgrund der hohen Anforderungen an den Datenschutz müsste hier aber rechtzeitig mit entsprechenden Schulungen begonnen werden.

Angesichts der immer noch steigenden Eingangszahlen bei den [elektronischen Anmeldungen im DPMA](#) (vgl. Seite 6) und dem damit verbundenen Rückgang der zu scannenden Eingänge in Papierform fordert der VBGR die Vorlage eines Personalkonzepts für das gesamte DIZ.

Einkommensrunde 2016

Zeigen wir der Arbeitgeberseite, dass wir alle – Tarifbeschäftigte und Beamte – in der Einkommensrunde 2016 gemeinsam kämpfen werden!



Auf spürbar mehr Geld für die Beschäftigten wird der dbb bei den Tarifverhandlungen für Bund und Kommunen im Frühjahr pochen. „Nicht zuletzt wegen der besonderen Belastungen haben die Kolleginnen und Kollegen Anspruch auf einen ordentlichen Schluck aus der Pulle“, sagte dbb-Vize Russ der Deutschen Presse-Agentur dpa (5. Januar 2016).

Am 08. März 2016 sind Personalratswahlen – unterstützen Sie den VBGR mit Ihrer Stimme. Wir sprechen die Probleme im DPMA an und setzen uns auch zwischen den Wahlkämpfen für Sie ein.